

Teilnahme am SICOGA im Oktober 2018 (Servas International Conference and General Assembly)



In Seoul sowie Weiterreise nach Taiwan und Japan

Was für eine Erfahrung, als «Observer» am SICOGA in Seoul/Südkorea teilzunehmen.

Unser Präsident, Marc Pillet, hat bereits über seine Teilnahme als Delegierter berichtet und mitgeteilt, dass unser Kassier/Treasurer, Andreas Becker, zu SERVAS International wechselt und dort die Leitung des Membership und Technology Office übernimmt. Er wird mit viel Elan und Wissen das IT-Projekt Servas online vorantreiben, damit wir endlich online auch Zugang zu unseren Servas-KollegInnen in Italien, Deutschland und USA haben werden. Zudem hat das neu formierte Team den Auftrag gefasst, eine App für Smartphones zu kreieren. Diese Technik bedingt natürlich auch, dass wir ALLE unser Profil in Servas online bearbeiten und ein Foto hochladen. Während meinen Vorbereitungen für Südkorea, Taiwan und Japan bin ich immer wieder auf unvollständige Angaben in diesen Ländern gestossen, was ärgerlich ist;

vielleicht wären gerade diese Servas-Leute spannend gewesen zu besuchen; und nur zu oft wurden auch meine Emails nicht beantwortet. Schade. Darum meine Bitte auch an euch Alle: Profil online ergänzen, Email-Anschrift kontrollieren und Foto hochladen. In Zukunft werden einige SüdkoreanerInnen, TaiwaneseInnen und JapanerInnen kommen; ganz bestimmt schon zum Sentierinsieme in Mürren. Marc und ich haben fleissig für unser Land geworben.



Jonny Sägänger, SI Präsident, bedankt sich bei Servas Südkorea

Teilnahme am SICOGA im Oktober 2018

SICOGA mit all den Workshops, welche u.a. die rund 40 eingereichten Motionen behandelten, zur Abstimmung vorbereiteten, die Wahlen und Verabschiedung des Budgets vollbrachten, beanspruchte 6 Tage.



Interessant für mich war nebst den diversen Workshops auch die Versammlung als solche.



Da wurde z.T. nochmals hitzig debattiert, bevor dann abgestimmt wurde. Einige Male konnte ich Marc ablösen und am direkten Geschehen teilnehmen. Links von mir sass die Delegierte von Kroatien und rechts die indische Vertretung. Insgesamt waren 49 Delegierte und 121 BeobachterInnen sog. «Observers» vertreten.

Während der ganzen Woche konnten natürlich viele Kontakte geknüpft und Meinungen ausgetauscht werden. Bereits in München bin ich auf 2 junge, aktive Damen aus Italien gestossen. Sie haben ihr Jugendprogramm Ende Mai 2018 im European Parliament in Strasbourg vorstellen können:

«We will personally propose our dream of a future Europe, characterized by so many skin colours, languages, and stories. A Europe that says NO to discrimination, and YES to integration, which enhances the dialogue between different cultures and life experiences. The Europe which has been the dream of many peace-builder activists, like Bob Luitweiler, the founder of Servas.» Italien ist sehr bestrebt, die Jungen miteinander zu beiziehen, zu unterstützen und Angebote für Familien zu offerieren. Dann habe ich ein Ehepaar aus Spanien in München getroffen. Spanien hofft auch auf internationale Teilnehmende für ihre diversen Programme, u.a. Wandern in den Pyrenäen. Indien wünscht sich mehr BesucherInnen für ihre Anlässe, Japan (vertreten durch Tomoko; hat auch schon am Sentierinsieme in der Schweiz teilgenommen) möchte mehr BesucherInnen begrüßen.



Argentinien hat ein Programm für Tango-Tanz vorgestellt. Rwanda, Malawi, Uganda, Kenia, Iran, Weissrussland, Georgien, Kirgistan u.v.m. sind ebenfalls aktiv und freuen sich auf uns. Die Taiwan-Gruppe hat mit ihrem Volkstanz zur Unterhaltung beigetragen. Sie verzeichnen etliche neue Mitglieder, auch jüngere Leute. Die meisten Ländervertretungen haben die Abende gestaltet und ihr Land vorgestellt. Brilliert hat

Teilnahme am SICOGA im Oktober 2018

sicher Südkorea mit einer Taekwondo-Show (koreanische Kampfkunst); Nepal hat ein Lied vorgetragen, USA machte eine Power Point Präsentation; Myanmar zeigte, wie ein Longyi gewickelt wird usw.



Am Mittwoch wurde für Alle ein Tagesausflug in den Norden an die Grenze zu Nordkorea zur DMZ (demilitarisierte Zone) organisiert. Wir konnten den 3. Infiltrationstunnel besuchen, uns wunderbar in der Nähe mit Sojabohnengerichten verpflegen und nach gutem Nachessen in Seoul wohlbehalten zum International Youth Hostel zurückkehren.



Amerikanische Delegation



Schweizer Delegation

Wer sich sportlich betätigen wollte, hatte die Möglichkeit entweder um 6 in der Früh an einer Yogastunde teilzunehmen oder mit dem Fahrrad eine Stunde vor dem Frühstück in der Gruppe zu radeln. Tagsüber wurden diverse Ausflüge für die «Observers» angeboten.

Es ist ein einmaliges Erlebnis, so einer Konferenz beizuwohnen. Der Servas-Spirit war förmlich spürbar und ich glaube, wenn es uns gelingt, junge Leute zu begeistern, wird Servas zukünftig weiterleben.



PPP in Schule; Schweiz vorgestellt

Darum ist es auch wichtig, eine/einen hochmotivierte/n Schweizer PräsidentIn zu haben. Marc tritt zurück und mit ihm einige Vorstands-Mitglieder. Ich wurde zum zweiten Mal fürs Präsidium angefragt. Auch diesmal habe ich abgelehnt, da ich mich zukünftig immer wieder im Ausland aufhalten und reisen werde und es zudem jüngere Leute braucht, die Servas weiterentwickeln.

Teilnahme am SICOGA im Oktober 2018

Nach der Konferenz habe ich mich der 40köpfigen Velogruppe SIPR (Servas International Peace Riding) angeschlossen.



4 Tage sind wir von Seoul nach Chuncheon dem Hang River entlang geradelt (organisiert und bis ins letzte Detail durchgeplant von SERVAS Südkorea).



Chapeau. Unterkunft und Essen waren einfach perfekt, so auch die verschiedenen Etappen gut machbar, wenn auch nicht immer ganz topfeben. Für mich mit Miet-E-Bike ein Vergnügen, durch die schon herbstliche Landschaft zu radeln und die mit roten und gelben Blättern verfärbten Ahorn- und Gingkobäume zu bestaunen. Mir war nicht wirklich bewusst, dass Südkorea so gute Radwege hat. Zum Abschluss sind wir mit Foto-CD, Velokarte und Auszeichnung in Form eines Passes mit eigenem Foto beschenkt worden.

Ich habe in Seoul, Gwangju und Busan Servas-Leute besucht.



Einfach toll, diese Begegnungen. Bei den einen wurde ich gleich in die Fusspflege mitgenommen, dann Besuch des Kirchenkonzerts mit anschließendem Ausflug/Lunch zusammen mit dem Chor sowie Wandern, Velofahren und Morgenspaziergang. Bei Eunsol in Gwangju wohnte ich zusammen mit Tayezzi aus Malawi.



In den Teeplantagen von Daehan Dawon haben wir bekannte Servas Leute aus Frankreich mit ihren Hosts getroffen.

In Taiwan gesellte sich Erika Kohler zu mir. Erst wurden wir von einer ganzen Servas-Taipei-Delegation begrüsst; Leute, die ich z.T. bereits in Seoul kennengelernt hatte. Wir wurden «herumgereicht»; Einige stellten sich als Dayhost zur Verfügung und Andere organisierten Übernachtungen. In Tamsui (in New Taipei City) besuchten wir zusammen mit Cindy und Emely Thomas und Familie.

Teilnahme am SICOGA im Oktober 2018



Er stellte uns seine Zweitwohnung zur Verfügung. Am Morgen las ich im Email, dass uns seine Ehefrau in der privaten TMS Tamkang Senior High School erwartete, damit wir über die Schweiz berichten. Hei, waren das aufgestellte, interessierte SchülerInnen. In sehr gutem Englisch stellten sie geschickt spannende und herausfordernde Fragen.



In Luodong wohnten wir inmitten von Reisfeldern in einem BnB Häuschen von Eva (auch Servas).



Am ersten Abend wurden Freunde in dieses Haus zum Nachtessen eingeladen. Gemeinsam wurde gekocht und Dumplings hergestellt. Am nächsten Abend waren wir dran. Spaghetti wurde gewünscht. Ist doch kein Problem. Erst schauten wir im Garten des einen Ehepaar, was es so zu holen gab wie

Basilikum für Pesto, Gemüse für die Tomatensauce und diverse Salate. Dann Einkauf im Supermarkt. Selbst Wein konnten wir finden. Zum Glück brachte jemand Aceto Balsamico für die Salatsauce sowie Parmigiano für den Pesto mit. Dann wieder zusammen kochen. Herrlich, wie die zwei Saucen/Spaghetti und der Salat gemundet haben. Alle waren begeistert.



Mit Mietauto ging es eine Woche in den Süden und via Kaohsiung nach Tainan mitten in die Stadt zu Victoria.



Wir konnten wunderbar neben der Uni parkieren; wir wurden zwar vorgängig gewarnt, es gäbe kaum Parkplätze. In Taichung wurde uns eine leere Luxuswohnung zur Verfügung gestellt, weil uns das eine Servas-Mitglied doch nicht beherbergen konnte. Zum Nacht haben uns dann einige Servas-Leute ausgeführt und Anna begleitete uns als Dayhost zum Sun-Moon-Lake. Zusammen sind wir die 33km mit Elektrovlos um den See geradelt. Dann ging es auf einer sehr engen Passstrasse und durch die Taroko-Schlucht zurück nach Hualien. Es wurde uns abgeraten, in Taiwan Auto zu fahren mit dem Argument, es sei viel zu gefährlich. Trotzdem haben wir es gewagt.

Teilnahme am SICOGA im Oktober 2018

Ab und zu sind uns Autos schon gefährlich nah gekommen. Als Schweizerin mit viel Fahrpraxis war der Wulin-Pass nun wirklich unproblematisch. In Hualien wurden wir von Amy erwartet. Sie kontaktierte mich bereits in der Schweiz und fragte, ob ich an einem ihrer 3-stündigen Workshops teilnehmen würde und den Kindern die Schweiz näherbringen könnte.



Anhand einer Power Point Präsentation und mit Simultanübersetzung war es ein Einfaches, die «indigenes» Kinder für die Schweiz zu begeistern. Die Kinder in diesem Dorf nahe der Taroko-Schlucht haben wenig Zugang zu guter Schulbildung. Sie werden auch kaum von den Eltern unterstützt, da diese mit sich selbst beschäftigt sind (z.T. arbeitslos und/oder Alkoholkonsum). Anschliessend spielten wir einige Spiele wie Stafetten und ein Schoggispiel mit Schweizer Schokolade. Der krönende Abschluss war dann unsere Gemüsesuppe, der selbstgebackene Zopf und die Zopftierli mit Schweizer Fähnli, welche die Kinder in der Pause selbst herstellen.



Aus Zeitgründen wird ihnen Amy den «Schellenursli-Film» später zeigen.

Von Servas Taiwan waren 3 VertreterInnen anwesend. Übrigens sucht Amy interessierte Lehrpersonen für weitere Workshops. Diese finden einmal im Monat an einem Sonntag statt. Mehr Information unter www.taroko123.com/kaixin-workshop



Ade Taiwan

In Japan haben wir Servas-Leute in Osaka, Kyoto, Ise und Shima besucht. Auch hier haben wir 2x Schweizer Kost angeboten: nebst Spaghetti – wir waren ja inzwischen geübt – Zopf, Röschi, Züri Geschnätzertes und Gemüsegratin.



Erika brachte vakuumierten Gruyère-Käse mit. Ja, hat sich gut «gehalten».

Teilnahme am SICOGA im Oktober 2018



Es ist uns nicht leicht gefallen, von all unseren neugewonnenen Servas-FreundInnen Abschied zu nehmen; in Japan sind Tränen geflossen.

Ich bin mir sicher, dass die einen oder anderen Servas-Leute die Schweiz besuchen werden. Oft wurden wir gefragt, welches Land uns am besten gefallen hätte. So einfach ist diese Frage gar nicht zu beantworten resp. ich will sie nicht beantworten. In Südkorea hat mir das Essen mit dem vielen Gemüse und die leichte Küche sehr gut gefallen. Taiwan mit all seinen aufgestellten fröhlichen Servas-Leuten ist eine Reise wert. Japan hat viel zu bieten.



Auch wenn die Leute zu Beginn eher scheu und zurückhalten sind, öffnen sie sich bald einmal, sind herzlich und sehr, sehr hilfsbereit.



Masako in Ise hat ja gesagt, sie hoffe auf viele BesucherInnen, damit sie die Präfektur «Mie» mit dem höchsten Heiligtum Japans, dem Shintō-Schrein Ise-jingū und seinen 125 Nebenschreinen, vielen zugänglich machen kann. Landschaftlich sehr schön und abseits der grossen Touristenströme gibt es Einiges zu sehen und zu erleben.

Teilnahme am SICOGA im Oktober 2018

Mit ihr sind wir z.B. spontan am Nachmittag in ein Kafi, wo musiziert und Oldies vorgelesen wurden. Abends wurde am langen Tisch bei ihr zu Hause mit ihren Kindern und Freunden getafelt und geschwätzt, ausgetauscht/diskutiert. So habe ich erfahren, dass die Schwiegertochter in Dornach war und nun nach Rudolf Steiner «Eurhythmie» unterrichtet. Ise ist eine wunderbare Kleinstadt mit vielen typischen japanischen Holzhäusern.



Blick von Mt. Asamagatake auf Toba

Es gäbe noch viel zu berichten:

- z.B. machte mir mein «Pfnüsel» zu schaffen. Es ist in diesen Ländern ein no go, sich die Nase zu putzen. Wenn es gar nicht anders geht, sollte frau sich dezent zur Seite (oder ins Treppenhaus) wenden.
- dann die japanischen High-Tech-Toiletten mit ihren gewärmten Klo-Brillen.
- Körperkontakt ist in Japan unüblich. Der relativ verbreitete Handschlag zur Begrüssung ist eine Anpassung an westliche Sitten. Normalerweise verneigt sich frau nur.
- Die formelle Sitzhaltung (während Teezeremonie) ist kniend auf den Fusssohlen; nicht ganz einfach.
- Sehr gefallen hat mir, dass in den Zügen nicht telefoniert wird.

Nun hoffe ich, dass ich Einige von euch angesprochen habe, Südkorea, Taiwan oder Japan zu entdecken und bei einigen Servas-GastgeberInnen reinzuschauen oder beim einen oder anderen Programm angeboten von anderen Servas-Ländern mitzumachen.

Text und Fotos: Helen Heim Hueber